

Ran an den Speck

Speck darf natürlich nicht auf der Menükarte der Vögel stehen. Fett darf das Futter allerdings schon sein, denn so wird reichlich Energie getankt.



Am kalten Buffet

Futterspender für Vögel

Tieren durch die kalte Jahreszeit helfen und gleichzeitig ein Naturerlebnis genießen – bei der Wildvogelfütterung im Winter ist beides möglich. Worauf zu achten ist und wie man geeignete Nahrungsquellen bastelt, erfahren Sie hier.

Text: Heike Heel • Fotos: Martina Schindler/fotomonn.com



Große Auswahl

Vogelfreunde verfüttern oft Sonnenblumenkerne. Aber auch mit Nüssen oder speziellen Trockenfrüchten kann man Tiere im Winter erfreuen.

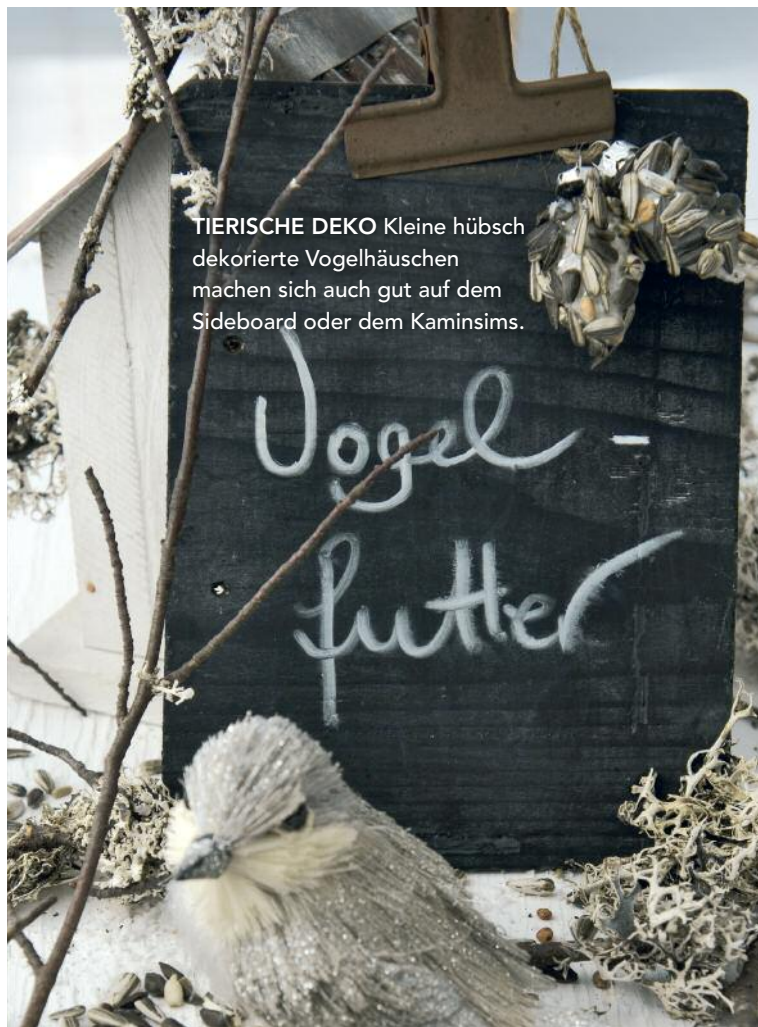
Niemals, am besten das gesamte Jahr über oder vielleicht doch nur ab und zu? Die grundsätzliche Frage, ob der Mensch für den Vogel die Nahrungsbeschaffung und -bereitstellung übernehmen soll, wird seit jeher heftig diskutiert. Eine vorherrschende Meinung hat sich noch nicht herauskristallisiert. Auch der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) nimmt diese knifflige Frage nicht auf die leichte Schulter. Der NABU rät, die heimischen Federtiere partiell zu unterstützen und zwar von ca. November bis etwa Ende Februar. Denn sobald sich eine Schneedecke über die Wälder, Wiesen und Gärten legt, wird es für die Piepmätze zunehmend schwierig, selbst ausreichend Futter zu finden. Einmal mit der Fütterung im heimischen Garten begonnen, sollte diese regelmäßig durchgeführt werden. So werden die Tiere zum Stammgast am Gartenbuffet und liefern täglich ihre Flugshow. Doch Vorsicht: Nicht jede Art verträgt jede Nahrung. Aber für das unterschiedliche Futter der Körner-, Weich- und Allesfresser lassen sich recht simple Futterspender basteln. Das Vogelhaus wird so langsam durch Silos, Kränze und eine ganze Reihe anderer von Bäumen baumelnden Nahrungsquellen abgelöst. ♠



Die bunt gemischte Geschmacksvielfalt

- 1 Haselnüsse** Die knackt keiner, also bitte nur zerkleinert servieren.
- 2 Erdnüsse** Vögel vertragen den Snack nur ungesalzen und ungewürzt.
- 3 Rosinen** Weichfresser schlemmen auch unbehandelte Rosinen.
- 4 Körner-Mix** Ölhaltige Saaten liefern im Futtermix die nötige Energie.



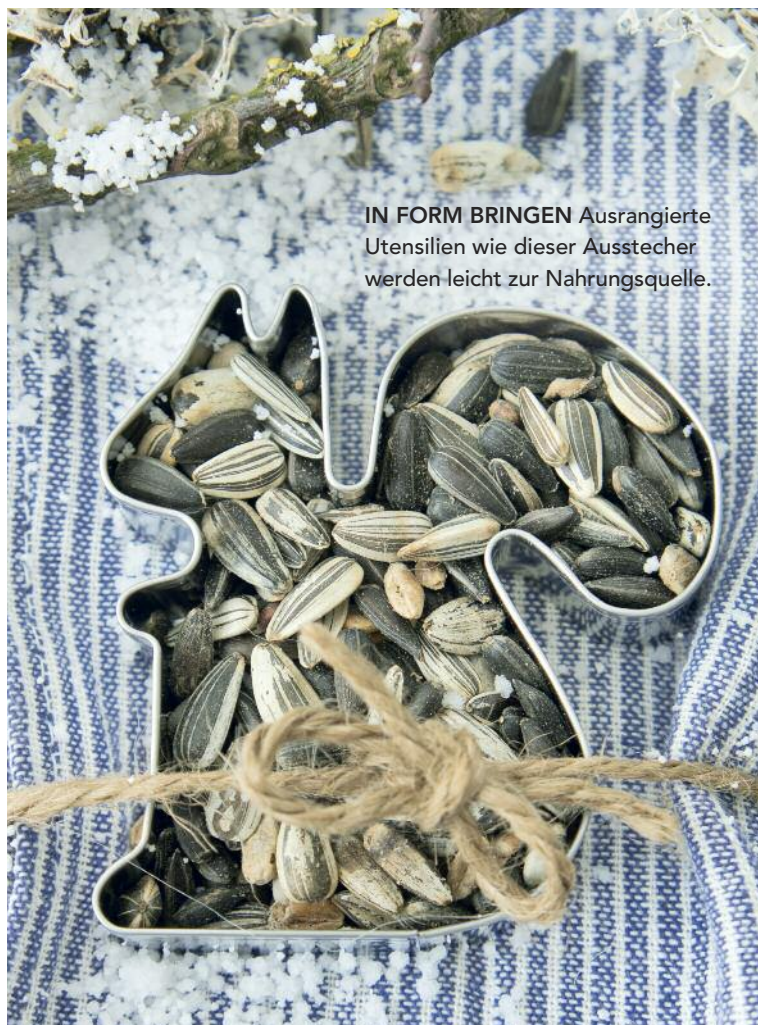


TIERISCHE DEKO Kleine hübsch dekorierte Vogelhäuschen machen sich auch gut auf dem Sideboard oder dem Kaminsims.



Nachspeise

Obwohl Rosinen kein großer Energielieferant sind, werden sie von Weichfressern wie der Amsel gerne gegessen. Es sollten aber Futterrosinen sein.



IN FORM BRINGEN Ausrangierte Utensilien wie dieser Ausstecher werden leicht zur Nahrungsquelle.

Tipps für die Vogelschau

UNGESCHÄLTE KERNE Wer den süßen Piepmätzen ungeschälte Sonnenblumenkerne serviert, hat länger etwas von dem flatterhaften Besuch. Allerdings gibt es hinterher auch mehr Dreck zu entsorgen.

RECYCELTE KÜCHENSCHÄTZE Leicht verformte Plätzchenausstecher, altes Geschirr oder Omas Backformen – aus vielen Gefäßen lassen sich einzigartige Futterspender basteln, die den Garten veredeln.

MEISENKNÖDEL ODER VOGELHAUS Damit die Tiere nicht in ihrer Nahrung stehen und diese so vor dem Verzehr beschmutzen, sollten möglichst frei schwebende Nahrungsquellen wie Meisenknödel und Futterglocken oder -kränze bereitgestellt werden.

DER PERFEKTE PLATZ Wer die Nahrungssucher beim Fressen beobachten möchte, sollte die freie Sicht für die Positionierung des Spenders beachten und diesen wegen der Gefahr durch Katzen nicht zu niedrig anbringen. Bäume oder Büsche bieten zudem Schutz vor Angriffen aus der Luft.



LIEBLINGSESSEN Wer sich nicht sicher ist, welches Futter er anbieten soll, macht mit Sonnenblumenkernen nichts falsch.

Schmalz & Fett

Rindertalg, Schweineschmalz oder Kokosfett liefern die ideale Basis für den Körnermix. Wie ein Kleber halten sie die Saat, die sich leicht lösen lässt.



Simple & genial – so einfach gelingt das Futternäpfchen

Schritt 1 Das gewählte Fett in die gewünschte Form drücken und mit einem Messer fest streichen.

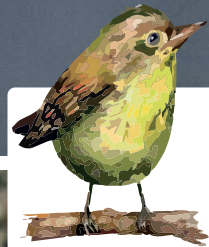
Schritt 2 Eine ordentliche Portion Futter auf das Fett geben und auf der Oberfläche verteilen.

Schritt 3 Die Kerne so in die Form pressen, dass möglichst die gesamte Oberfläche bedeckt ist.



Knackige Frucht

Es gibt Weichfresser wie die Meise, die sich für die Zeit des Winters als Allesfresser outet. An diesem Apfel gönnt sich die Meise also sicher eine Portion.



In wenigen Schritten zum abwechslungsreichen Futterschatz

Schritt 1 Den Apfel gründlich waschen, trocknen lassen und dann mit Schweineschmalz einreiben.

Schritt 2 Sonnenblumen in eine Schale oder auf einen Teller geben und den Apfel darin wälzen.

Schritt 3 Die Futterquelle mit einer Kordel versehen und an den Ästen eines Baumes befestigen.



Nicht nur für Eisvögel

Ganz ohne Müll kommt dieser Spender aus: Einfach Weißdornbeeren und das Futter in einen Becher füllen, Wasser zugeben und im Gefrierfach frosten.





Mit breiter Tragfläche in den Süden

Die Flügelspannweite der etwa 35 Zentimeter großen Küstenseeschwalbe kann bis zu 90 Zentimeter betragen. Dieser Vogel ist also gut gerüstet.

50 Mrd.

Vögel machen sich jährlich weltweit auf in ihr fernes Winterquartier.

Langstreckenflieger

Die Küstenseeschwalbe

Jedes Jahr umrundet die Küstenseeschwalbe bei ihrem Flug in ihr Winterquartier und auf der Rückreise zwei Monate später die ganze Welt. Das sind etwa 80.000 Kilometer – eine Strecke, die den Vogel zum Weltmeister der Lüfte macht.

Text: Heike Heel

Einmal mit weit ausgebreiteten Armen und dem sanften Wind in den Haaren übers Meer fliegen – diese traumhafte Vorstellung vom Fliegen teilen viele Menschen. Sich absolut frei fühlen und keine Enge spüren; außerhalb der Traumwelt ist dieser Wunsch leider nicht zu erfüllen. Da hilft auch der neidische Blick auf all die Vögel nichts, die scheinbar schwerelos am Himmel über unse-

ren Köpfen schweben. So verklärt wir uns das Fliegen vorstellen, so anstrengend und Kraft raubend ist es für die Zugvögel, die jedes Jahr weite Strecken auf sich nehmen, um der Wärme der Sonne und der leicht zugänglichen Nahrung hinterher zu reisen. Die längste Route bewältigt alljährlich die Küstenseeschwalbe. Etwa 40.000 Kilometer pro Richtung legt sie zurück. Bei einer Lebenserwartung von

durchschnittlich elf Jahren kommen da einiges an Weg, Erfahrung und Flugstunden zusammen.

Kleiner großer Flugexperte

Der lange, spitze rote Schnabel und das schwarze Federhäubchen sind die markantesten optischen Merkmale der Küstenseeschwalbe. Männliche und weibliche Tiere unterscheiden sich lediglich etwas in der Größe und dem Gewicht. Die

etwa 35 Zentimeter kleinen Tiere sind bis zu 120 Gramm leicht. Umso beeindruckender ist es, dass es gerade diese zierlichen Vögel ganz nach oben auf das Treppchen schaffen, wenn es darum geht, den Zugvogel zu küren, der jährlich die längste Strecke absolviert.

Von den Winden getragen

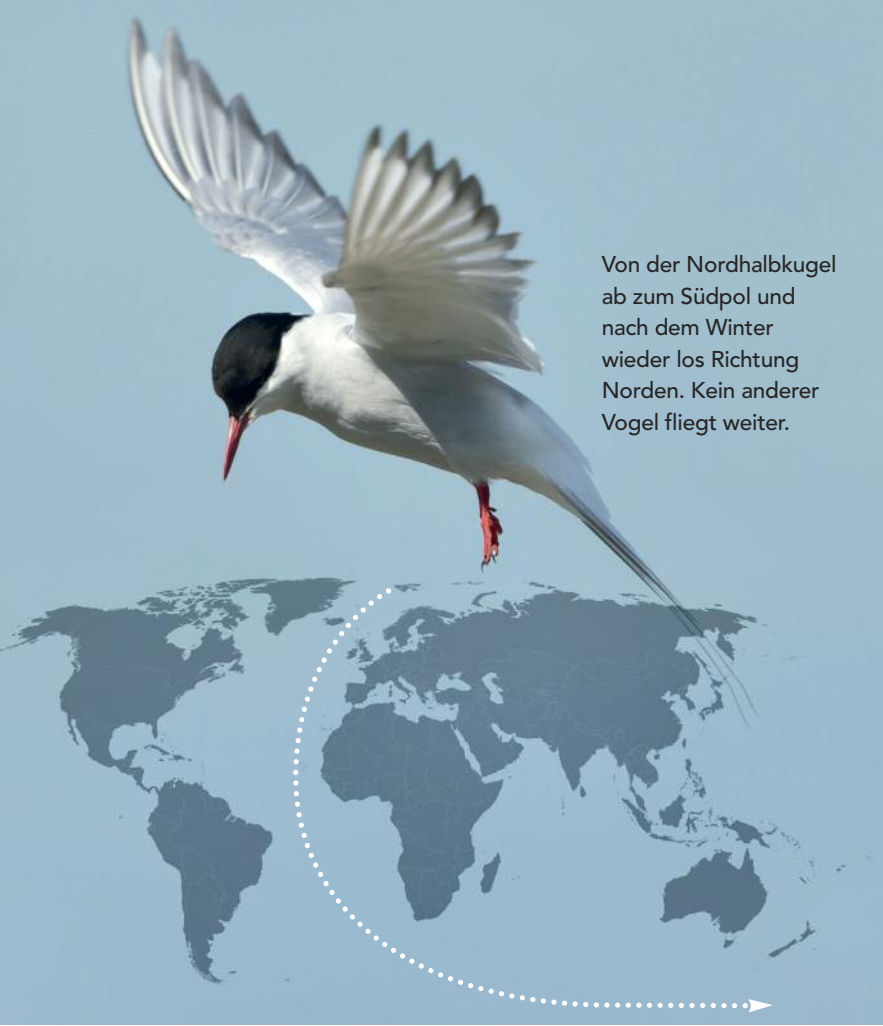
Die beeindruckende Flügelspanne von bis zu 90 Zentimetern hilft der Küstenseeschwalbe bei der Reise von der Nordhalbkugel hin zum Südpol. Die Vögel brüten von Mai bis Juni, einige davon auch an der Nord- und Ostküste Deutschlands. Bereits im Juni beginnt dann die große Reise entlang der afrikanischen Westküste oder der südamerikanischen Ostküste an die Arktis. Die Reise wird von Stopps unterbrochen, die auch mehrere Wochen Aufenthalt mit sich bringen können. Auf welcher Seite des Atlantiks die letzten Kilometer bewältigt werden, hängt nicht zuletzt von den Windverhältnissen ab, denn die macht sich der Reisende zu nutzen und das spart Kraft.

Dem Rätsel auf der Spur

Warum welche Tiere im Winterhalbjahr ganz bestimmte Ziele anfliegen, wie sie sich auf der langen Reise über die Weltmeere ernähren, wo und wie genau die Vögel schlafen: Das sind alles Fragen, denen Forscher auf den Grund gehen. Unterstützt werden sie von der Technik, die große Fortschritte macht. Heute werden die Tiere nicht mehr nur beringt, sondern mit Sendern ausgestattet. Diese sind so ausgefeilt, dass sie die Tiere nicht behindern. Einige der offenen Fragen können also sicher bald beantwortet werden. ♠

FETTE BEUTE Als Stoßtaucher späht die Schwalbe ihre Beute in der Luft aus und stürzt sich dann schnell auf kleine Fische oder Würmer und Co.

Fotos: (li. S.) mdalla/fotolia; (re. S.) (Karte) chrupka/fotolia; (oben li.) Wolfgang Kruck/fotolia; (Pflühschnepfe) olbor/fotolia; (Storch) Joachim Neumann/fotolia; (Kompass) Becker/fotolia; (Küstenseeschwalbe unten) Klaus-Pollmeier/fotolia



Von der Nordhalbkugel ab zum Südpol und nach dem Winter wieder los Richtung Norden. Kein anderer Vogel fliegt weiter.

Rekorde • Kurioses • Infos

Weltmeister im Nonstopflug

Eine mit einem Peilsender versehene Pflühschnepfe flog von Alaska nach Neuseeland und überwand dabei 11.600 Kilometer, ganz ohne Pause.



Verflogen

Manchmal kann man auf den deutschen Inseln auch asiatische Vögel willkommen heißen. Diese sollten aber gar nicht hier sein, denn ihr eigentliches Flugziel war Vietnam oder Kambodscha. Bei dem Gelbbräunlaubsänger ist dies z.B. vereinzelt der Fall. Forscher haben herausgefunden, dass ein Fehler im Navigationssystem einige der Tiere in die falsche Richtung starten lässt. Die Flugkilometer hingegen werden eingehalten. So stranden Exoten im kühlen Norden.

Schlafen im Flug

Dass Zugvögel im Flug fressen, ist schon länger bekannt. Mittlerweile wird sogar vermutet, dass manche der Tiere auch in der Luft schlafen können. Hierfür „ruht“ im Wechsel eine Gehirnhälfte und ein Auge ist zeitweise geschlossen.

Zugvogelpatenschaft

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) setzt sich gemeinsam mit der Organisation BirdLife für den Schutz der Zugvögel ein und bekämpft u.a. die illegale Jagd auf die reisenden Tiere. Der NABU bietet auch Zugvogelpatenschaften an: www.nabu.de.

